

Magnolia Blossoms

Hintergründe von S. Radic

Bert Kaempfert (1923-1980) war ein deutscher Orchesterleiter, Musikproduzent, Arrangeur und Komponist. Kurzfristig trat er auch unter den Pseudonymen Raimondo, Bob Parker und Marc Bones in Erscheinung. Er ist mit James Last der erfolgreichste deutsche Orchesterchef nach dem Zweiten Weltkrieg. Als ein Pionier des Easy Listening, einer „Musik die nicht stört“, wie er es selbst formulierte, gilt er heute zudem als einer der Urväter und als Legende der Lounge-Musik.

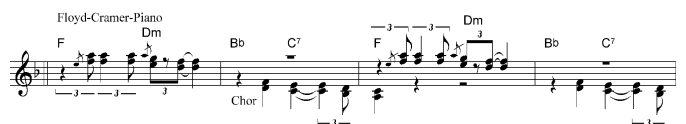
In Deutschland hatte er in den 1950er Jahren mit seinen Arrangements der Freddy Quinn und Ivo Robic Hits "Die Gitarre und das Meer", respektive "Morgen". erste große Erfolge. Mit "Wonderland by Night" wurde er 1961 der erste Deutsche, der in den USA zur Nummer eins in der Hitparade aufstieg. Seine Kompositionen "Strangers in the Night", gesungen von Frank Sinatra, und "Spanish Eyes", interpretiert von Al Martino, wurden zu Welterfolgen und Evergreens, die die Zeit überdauert haben.

Der Kaempfert-Sound. Viele Einspielungen von Kaempfert sind sofort an ihrem typischen Klangbild erkennbar. Maßgeblich dafür ist zuerst die Rhythmusgruppe aus Rolf Ahrens (Schlagzeug), Karl-Heinz „Kuddel“ Grewe (Kontrabass) und Ladislav „Ladi“ Geisler (Gitarre & Bass-Gitarre). Ahrens spielt fast ausschließlich mit Besen und setzt mit der Basstrommel kontrapunktische Akzente, Grewe spielt Walking Bass (ähnlich wie Leroy Vinnegar), Geisler erzeugt mit der Bass-Gitarre den berühmten „Knack-Bass-Effekt“. Bei den Melodieinstrumenten dominieren eindeutig Blechbläser, d. h. Posaunen (inkl. Bassposaunen) und Trompeten. Streicher (Violinen und Celli) und gemischte Chöre tauchen oft in den Mittelteilen auf. Als Soloinstrumente werden vorwiegend Trompete (oder Flügelhorn) und Posaune eingesetzt. Auch der Toningenieur Peter Klemt hat durch spezielle Mikrofonierung und Abmischung einen maßgeblichen Anteil an dem Kaempfert-Sound.

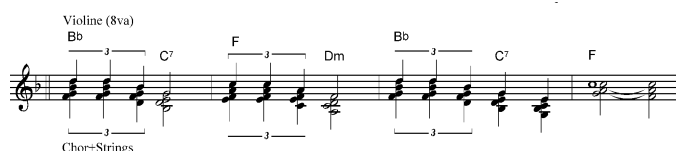
Der Chor. Bis auf wenige Ausnahmen singt der Chor keine Texte, sondern ausgehaltene Vokale mit wenigen Konsonanten zur Strukturierung (Uamm..., Duuh..duaa..). Dadurch behalten auch die Stücke, die von anderen Interpreten in gesungener Form bekannt wurden, ihren Charakter als Instrumentalstück. Typisch ist auch im Mittelteil eine Solopassage mit einer hohen Frauenstimme, die den Höhepunkt des Stücks darstellt.



Magnolia Blossoms. Alle Einspielungen von Kaempfert sind sofort an ihrem typischen Orchester-Sound bzw. an dem "Knack-Bass" zu erkennen. So auch hier - allerdings die Solo-Instrumente sind diesmal völlig anders: Die Melodie-Führung teilen sich das "Floyd-Cramer-Piano" (eine bestimmte Verzierungs-Art des Pianisten FLOYD CRAMER) und der Chor, wobei zum Chor partweise auch die Strings hinzu kommen. Seiner Solo-Trompete ist er jedoch wieder treu geblieben, sie übernimmt den zweiten Mittelpart-Durchlauf. Das A-Thema fängt mit Piano an und wird mit Chor weiter geführt. Dieses Wechsel-Schema erfasst jeweils 4 Takte.



Dann erklingt das B-Thema, der sog. Mittelpart, in einem wirklich unglaublichen Sound: Die Strings- und der Chor-Satz werden von einer in tiefer Lage gespielten Solo-Violine angeführt. Hier ist im Tasten-Instrument die Mono-Poly-Schaltung gefragt, denn die Violine muss mono-oben erklingen!



Was heißt eigentlich "Magnolia Blossoms" und wo ist der Bezug zu "Christmas"? Wörtlich übersetzt heißt es "Magnolien Blüten". Meine Recherche hat ergeben, dass diese Blumen zur weihnachtlichen Zimmer-Dekoration im amerikanischen Hasuhalten dazu gehören, neben dem Christbaum - so ist wahrscheinlich die weihnachtliche Musik-Idee bei Kaempfert entstanden!